

nicht mehr gesehen, und so mußte ich ihr viel erzählen. Als ich geendet, lenkte sich das Gespräch auf ihre Tage in Ulm und die Zeit verrann mir bei der geistreichen Frau so schnell, daß ich, als ich nach der Uhr sah, erschreckt aufsprang und um Verzeihung für die lange Dauer meines Besuches bat.

„Aber Sie stören mich ja nicht,“ erwiderte sie, „denn es ist jetzt gerade nicht die Zeit, wo meine geschäftlichen Consultationen stattfinden; bleiben Sie noch einen Augenblick, und ich erzähle Ihnen ein kleines Abenteuer, das ich vor 3—4 Tagen gehabt.“

Ich nahm wieder Platz und sie begann: „Es war um die Wintersonnenwende, Nachmittags, als meine alte Dienerin, die mich schon als Kind gepflegt und auch in der Zeit der höchsten Bedrängniß in treuer Anhänglichkeit nicht verlassen hat, mir einen Rittergutsbesitzer Effig meldete, der die „Wahrzagerin“ zu sprechen wünschte. Ich ging, nachdem die Lampe angezündet, aus dem Kinderzimmer hier herein und fand einen etwas sonderbaren Herrn vor, der, wie es schien, von einem noblen Diner kam, so daß ich in einem Anflug von Besorgniß die Thür zum Nebenzimmer nicht schloß, um nöthigenfalls rufen zu können. Aber meine Aengstlichkeit war unbegründet, denn mein Anblick, den sich der gute Mann wohl ganz anders vorstellte, verblüffte ihn dermaßen, daß er selbst gänzlich außer Fassung gerieth und kaum im Stande war, seinen Wünschen in zusammenhängenden Worten Ausdruck zu geben. Doch verstand ich so viel, daß er, der seit mehreren Jahren die Residenz nicht besucht, auf seinem einige Meilen von der Residenz gelegenen Gute in den Zeitungen meine Anzeige gelesen und, da seine Vorfahre stets viel von Prophezeiungen gehalten, sich entschlossen habe, hierher zu reisen, um sich von mir Auskunft über den günstigen oder ungünstigen Erfolg eines für ihn außerordentlich wichtigen Unternehmens zu holen.

„Ich gerieth — fuhr Leopoldine fort — in die peinlichste Verlegenheit. Dieser einfache, aber keineswegs natürlichen Scharffinns entbehrende Mann verlangte keine allgemein gehaltene Prophezeiung, sondern eine kurze und bestimmte Antwort auf eine Frage, die er mitzutheilen sich aufs sorgsamste hütete. „Denn,“ sagte er, „sind Sie eine richtige Prophetin, so wissen Sie die Frage, um die es sich handelt, auch ohne daß ich sie Ihnen sage.“

In meinem Herzen gab ich ihm, der an Einsicht so viele Jög. Vornehme der Residenz übertraf, vollkommen Recht, und da ich es nicht über mich gewann, aufs Gerathewohl hin ihm ein Ja oder Nein zu antworten, das ihn möglicherweise für die Zeit seines Lebens unglücklich machen konnte, so war ich nahe daran, aus der Rolle zu fallen und auf die Gefahr hin, von ihm verspottet zu werden, meine Unkenntniß der Zukunft einzugestehen, als mir mein altes Talent zu Hülfe kam und ich, während ich anscheinend seine Hand studirte, folgende Betrachtungen anstellte. Dieser Mann, der etwa 40 Jahre zählt und, abgesehen von einer gewissen ländlichen Schwermüdigkeit und dem Mangel großstädtischer Tournee, in nichts den wohlhabenden und gebildeten Mann vermissen läßt, der die Gegenstände, die in seinem Gesichtskreise liegen, klar und scharfsinnig beurtheilt, wird niemals so thöricht sein, die ungewohnte Reise in die Hauptstadt zu unternehmen, um sich über Angelegenheiten, die seinen landwirthschaftlichen Beruf oder ein industrielles Unternehmen betreffen, wahrfragen zu lassen. Denn über Pläne, die auf ersteren Bezug haben, zu urtheilen, ist er selbst Mannes genug, und auf letztere

läßt er sich, wenn er nicht fähig ist, ihre Rentabilität selbst zu prüfen, nicht ein, dazu ist er zu klug. Es handelt sich mithin bei Hrn. Effig nicht um ein Geschäft, sondern um eine Familienangelegenheit wichtiger Art. Ist er aber verheirathet oder nicht? Er trägt keinen Trauring; doch dies Zeichen kann trügerisch sein. Aber er ist scheu und unbeholfen mir gegenüber; er hat also wenig oder keinen Umgang mit Damen. Der Anhängel an seinem Ueberzieher ist abgerissen, ein kleines Stückchen ragt über den Kragen heraus. Das kann freilich erst heute im Hotel geschehen sein, so daß die Frau es noch nicht hat repariren können. Das Stückchen Chemisette, das die Weste bilden läßt, ist fein und kostbar, aber nicht weißgebleicht; es ist kein Zweifel: seinem Hause mangelt die Hausfrau. Er besitzt etwas Embonpoint, liebt also die Bequemlichkeit; nichts desto weniger sitzt er kerzengerade mir gegenüber auf dem Stuhle, ohne sich anzulehnen. Herr Effig ist also noch nie verheirathet gewesen, denn verheirathete Männer lassen sich meist in diesem Punkte den Damen gegenüber geben — Herr Effig ist Junggeselle. Diese Gedanken gingen mir im Fluge durch den Kopf; ich überlegte weiter. Will er einen Neffen adoptiren, eine Schwester, Cousine oder verwittmete Schwägerin ins Haus nehmen, will er Heirathen? Hr. Effig hat sich heute, obwohl es nicht regnet, einen feingefächelten Regenschirm gekauft, denn die kleine Karte mit der Preisnotirung sitzt noch daran; der Hut ist gleichfalls neu; er kommt vom Friseur, denn das Haar ist kurzgeschritten und auf dem Rockärmel hängen noch zwei Härchen; und siehe da, nachdenklich streicht er mit der Hand längs der Wange; er, mein lieber Hr. Effig, Sie haben bisher einen Vollbart getragen, den Sie sich nachdenklich zu streichen pflegten; Sie haben sich den Vollbart abschneiden lassen — den Vollbart, den schönen, allerdings wohl etwas struppigen Vollbart; das thut kein Rittergutsbesitzer, wenn er nicht eine Passion für Zahnschmerzen hat, es sei denn er gebe auf Freiersfüßen; mein Hr. Effig, Sie wollen wissen, ob sie heirathen sollen. Das ist in der That eine kritische Frage, besonders wenn man 40 Jahre alt ist, wo die Junggesellen anfangen, ein gewisses Mißtrauen gegen ihre Anlage zu guten Ehemännern zu fassen. Und da Sie trotz Ihrer Klugheit hierüber nicht ins Klare kommen können, machen Sie es wie viele Männer von Geist, die an keinen Gott, aber an Gespenster glauben, Sie werfen sich dem Fatalismus in die Arme und erinnern sich rechtzeitig, daß ihre Vorfahre bei wichtigen Gelegenheiten Zigeunerinnen und andere Hezen befragten. Ich hörte nach diesen Resultaten meines Nachsinnens mit der Betrachtung seiner breiten, wohlgenährten Hand auf und sprach mit strengem Ernst:

„Nur bei vollständigem gegenseitigen Vertrauen und festen Glauben an das glückliche Gedeihen des Vorjages kann er zur That, die Segen bringt, werden.“

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

(Ein werthvoller Schulmeisters-Frad.) Als vor Kurzem rauch nach einander der Oberlehrer in Jegelsdorf an der Pulkau, Michael Wacher und dessen Frau gestorben waren, hielt eine der überlebenden Töchtern unter den Kleibern des Vaters Musterung und stieß bei dieser Gelegenheit auf einen alten Frad, in welchem sie zu ihrer nicht geringen Ueberraschung ein auf den Namen des Vaters lautendes Regier Sparkassen-

buch im Werthe von 6000 fl. fand. Der Oberlehrer war zwar als sehr sparsamer Mann bekannt, doch hatte Niemand geahnt, daß er ein so beträchtliches Vermögen besitze und den kostbaren Schatz in seinem alten Frade stecken habe.

**Landesproduktenbörse.**

Stuttgart den 19. Juli. Auch in der vorigen Woche, namentlich aber in den letzten Tagen hatten wir viel Regen, und wenn nicht in Bälde eine bessere Witterung eintritt, so werden die Hoffnungen für die neue Ernte bedeutend herabgestimmt werden. Der Getreidehandel hatte im Laufe der verfloffenen Woche an verschiedenen Handelsplätzen schon wieder eine ruhigere Haltung angenommen; nun ist aber in Folge der anhaltend nassen Witterung neuerdings die Tendenz wesentlich fester geworden und die Preise sind bei ziemlich langzeitigem Umlage wesentlich höher gegangen. Wir notiren: Weizen, amerik. 12 M. 86 Pf., Weizen, bayr. 12 M. bis 12 M. 86 Pf., Weizen, russ. 12 M. 50 Pf. bis 13 M. 30 Pf., Kernen 11 M. 60 Pf. bis 12 M. 41 Pf., Dinkel 7 M. 50 Pf., neue ungar. Gerste 10 M. 36 Pf., Hafer 8 M. 50 Pf. bis 9 M., Rübenreps 13 M. 90 Pf. bis 14 M. 30 Pf. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 35 M. 37 Pf. Nr. 2: 31 M. 32 Pf. Nr. 3: 24 M. 25 Pf. Nr. 4: 21 M. 2 Pf.

**Neupreiszeittel.**

Ulm den 17. Juli. Zufuhr 9532 Str., Verkauf 9529 Str.; Preise: höchster 14 M. 12 Pf., mittlerer 12 M. 33 Pf., niederkster 9 M. 40 Pf. Erlösumme 27742 M. 50 Pf.

Sa u l g a u den 17. Juli. Voriger Rest 18 Str., neue Zufuhr 1106 Str., Gesamtbesatz 1124 Str., heute verkauft 717 Str., im Rest 407 Str.; Preise: höchster 12 M. 58 Pf., mittlerer 12 M. 37 Pf., niedrigster 12 M. 13 Pf. Verkaufsumme 8869 M. 29 Pf. Abschlag 8 Pf.

**Frachtpreise.**

H a l l den 17. Juli. Kernen 10 M. 71 Pf., Roggen 8 M. 66 Pf., Gerste — M. — Pf., Dinkel — M. — Pf., Haber 8 M. — Pf.

U l m den 17. Juli. Kernen 10 M. 74 Pf., Weizen 9 M. 40 Pf., Roggen 7 M. 76 Pf., Gerste 7 M. 22 Pf., Haber 8 M. 9 Pf.

R o t t w e i l den 17. Juli. Kernen 11 M. — Pf., Weizen 10 M. 61 Pf., Roggen — M. — Pf., Gerste — M. — Pf., Dinkel 7 M. 40 Pf., Haber 8 M. 6 Pf.

N ö r d l i n g e n den 17. Juli. Kernen 5 fl. 57 kr. Weizen 5 fl. 56 kr. Roggen 4 fl. 25 kr. Gerste 4 fl. 35 kr. Haber 4 fl. 42 kr.

**Goldkurs vom 20. Juli.**

Ware	Maß	Pfg.
Doppelte Pistolen	16	65—70
Pistolen	16	60—65
Holländische 10fl.-St.	16	80—85
Handducate	9	55—60
20 Frankentüde	16	20—24
Englische Sovereigns	20	43—48
Russische Imperiales	16	68—73
Dollars in Gold	4	17—20

Hiezu Nr. 38 des General-Anzeigers.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 85.

Samstag den 24. Juli 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die **Einschreibungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

## Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzcommission.

Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 14. vor. Mts. (Murrthalbote S. 274) wird den Orts-Vorstehern aufgegeben, den Militärpflichtigen geordnetes und präcises Erscheinen wiederholt einzuschärfen. Backnang den 23. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Drescher.

### Backnang. Sandlieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zur Fundation an der Weißbachbrücke ca. 300 Cubikmeter reinen Flußsand.

Liebhaber zur Lieferung haben ihre Angebote auf die ganze oder einen Theil der Lieferung längstens bis

**Dienstag den 27. Juli,**

Vormittags 11 Uhr, hier einzureichen; dieselben haben den Preis pro Cubikmeter franco Baustelle zu enthalten und sind mit der Aufschrift „Sandlieferung“ zu versehen.

Die Bedingungen sind auf dem Bauamts-Bureau zur Einsicht aufgelegt. Den 16. Juli 1875.

R. Eisenbahnbauamt.  
Möll.

### Lieferung von eichenen Dielen und Brändenhölzern.

Die Herstellung der eichenen Schwellen und des Dielenbeleges auf die eisernen Brücken des Baubezirks Winnenden im Gesamtbetrag von 5363 fl. oder 9194

Mart und 11 Pfg. soll im Submissionsweg vergeben werden.

Liebhaber zur Herstellung dieser Arbeiten werden eingeladen, den Kostenvoranschlag und das Bedingnißheft hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und selbst ihre Offerte auf die ganze Arbeit oder auf einzelne Objecte, unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen, spätestens bis **Montag den 26. Juli,** Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung vorgenommen wird.

Binnenden den 19. Juli 1875.  
R. Eisenbahnbauamt.  
Dafert.

### Oberamtsstadt Backnang Güter-Verkauf.

Ochsenwirth D o d e r s e n, dahier wird am nächsten **Mittwoch den 28. Juli d. J.,** Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkaufen: 32 Ar 90 M. (1 M. 16,8 A.) Acker im Seefeld, neben David Wied und Gemeinderath Kurz, mit Sommerweizen angeblümt,

18 Ar 86 M. (1/2 Mrg. 37,8 A.) Baumacker im Benzwalen, neben Friedrich Jägle und der Straße, mit Haber angeblümt,

20 Ar 8 M. (1/2 M. 4,6 A.) Acker auf dem Koppenberg, neben Jakob Balz, Wegger und Rothgerberbesitzer Carl Käst, mit Dinkel angeblümt,

32 Ar 53 M. (1 M. 12,3 A.) Nr. 700 Acker auf dem Koppenberg, neben Jakob Breuninger, Gottliebs Sohn und Daniel Traub, Rothgerber,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Juli 1875.

Rathschreiber  
Krauth.

### Verkauf eines Wohnhausantheils.

In der Gausache des Rübbers Ludwig A b e l e dahier wird zu Folge Auftrags des hiesigen R. Oberamtsgerichts vom 9. Juli d. J. am **Mittwoch den 1. August d. J.,** Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Etwa 1 Viertel an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Gerbereiwerkstatt, Branntweindrennerei, gewölbtem Keller, Backofen zu ebener Erde und Schweinstall am Haus auf dem Graben, neben sich selbst und Rothgerber Zeltwanger, und zwar hiebei der untere Stock, mit Ausnahme der Zuchtstube und der Gerbereiwerkstatt, B. R. N. 1250 fl.

nebst einem Kellerantheil unter der zwischen Gottlieb Zeltwanger und Friedrich Götz gemeinschaftlichen Scheuer auf dem Graben, neben sich selbst und Wegger Traub, und zwar demjenigen Keller, der gegen die Grabenstraße herausgeht, sowie mit verschiedenen Hofräumen, theils allein, und theils gemeinschaftlich.

Gerichtlicher Anschlag 1500 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 12. Juli 1875.

Rathschreiber.  
Krauth.

Fornsbach.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbstwaide von der Ernte bis Martini d. J., welche mit etwa 200 Stück Schafen besahren werden kann, wird am nächsten

**Dienstag den 27. d. M.,**

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber einlabet Am 20. Juli 1875.

Gemeinderath.  
Vorstand Smelin.

Backnang.

Nächsten **Sonntag** früh 6 Uhr haben die **2. & 4. Compagnie** beim Eugel zur Uebung anzutreten.

Bei ungünstiger Witterung unterbleibt dieselbe. Den 23. Juli 1875.

Commando.

Backnang.

Unterzeichnet verkauft wegen andauernder Krankheit seinen sämmtlichen

### Schuhmacherhandwerkzeug,

eine gute Nähmaschine mit Hohlarm, ziemlich Vorrath von schönen Schäften. Bemerk wird, daß einem tüchtigen jungen Anfänger Gelegenheit geboten ist, die Kundschafft mit zu erwerben. Liebhaber können jeden Tag Einsicht davon nehmen.

H. Schröder.

### Steinbruch zu verkaufen oder zu verpachten.

In der Nähe von Sulzbach ist ein sehr ergiebiger Keupersteinbruch zu verkaufen oder zu verpachten. Abfuhrweg sehr gut. Da aus diesem Bruche schon mehrere Steine zu dem Eisenbahnbau verwendet worden, so könnte sich jeder Unternehmer auf diesen Steinbruch stützen.

Näheres durch Steinbauermeister Seid in Oppenweiler.

Backnang.

6 Eimer besten **Apfelmost** sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **L. Abele, Küfer.**



Murrhardt. Dienstag den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Kirchen-Concert

veranstaltet von den Herren Friedrich Fink, Diakowsky & Hilsenbeck aus Stuttgart, unter gefälliger Mitwirkung mehrerer anderer Musikkräfte.

Programm.

- 1) Orgelpräludium von J. S. Bach. 2) Arie aus „Josua“ von Händel. 3) Violinolis von J. S. Bach. 4) Gemischter Chor von B. Marcello. 5) Orgelolis a. Allegretto von Mendelssohn. b. Adagio von Chr. Fink. 6) Melodie für Violine von Rode. 7) Gebet Arie für Bass von Stradella. 8) Männerchor von Rolle. 9) Violinolis von Molique und Raff. 10) Orgelsonate von Fr. Fink.

Entrée 40 Pfennige.

Der Ertrag ist nach Abzug der Unkosten für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.



Erlaube mir hiedurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Hrn. Gottlieb Zhle jr. parterre die

Restauration z. deutschen Kaiser

am Sonntag den 25. Juli eröffnen werde, wozu ich Freunde und Bekannte höflichst einlade.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

Obermüller Erb.

Consum-Chocolade.

Die Niederlage von dieser reinen Chocolade in schönster Verpackung, aus der Fabrik von Starcker & Nobuda in Stuttgart, ist mir übertragen und empfehle ich solche per Pfd. zu 1 Mark bestens.

Conditor G. Gebhardt.

Kochherde jeder Größe.

sehr praktisch eingerichtet, empfehle ich neben dauerhafter und solider Arbeit zu billigen Preisen. Possend's Geschirr dazu ist jederzeit zu haben bei

F. Sorg, Schlosser.

Hutlager

in geistlichen Herrenhüten, weichen schwarzen und melirten Herren- und Knabenhüten, schwarzen, hell- und dunkelbraunen niederen Hüten, nebst wasserdichten Schäferhüten bringe ich in gütige Erinnerung. Alle Hüte werden aufs billigste gerichtet.

Franz Heiler, Hutmacher.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft

Grund-Capital 8.000.000 fl.

Wir beehren uns hiedurch zur Kenntniss zu bringen, daß wir dem Herrn Kaufmann Rudolf Buntler in Badnang mit dem heutigen Tage eine Agentur unserer Abtheilung für Feuer Versicherung übertragen haben. Stuttgart im Juni 1875.

Die General-Agentur.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren und alle beweglichen Gegenstände für diese anerkannt solide Anstalt empfohlen und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Rudolf Buntler.

Rain-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand: 1 Viertel 5 Ruthen Rain in der Mänslerlinge, hälftig mit Dinkel angeblümt, die andere Hälfte mit Kartoffel eingebaut. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

David Danmüller, Schneider.

Acker-Verkauf.

1 Morgen 24 Ruthen Acker mit Dinkel angeblümt, ob der Clartöcklinge, neben Schneider Meigner und dem Weg, verkauft Friedrich Bäuerle.

Wiesen- und Wald-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Krone in Fornsbad ca. 16 Morgen Wald an einem Stück, sowie ca. 16 Morg. Wiesen und Acker auf Markung Mettelberg an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber freundlich einladet

Georg Hoff.

Wegen Abzug werden in der untern Mühle am Montag den 26. Juli, von Morgens 8 Uhr an, folgende Gegenstände verkauft:

- 2 Kühe, die eine neu-melkig, die andere trächtig, 2 fette Schweine, Gänse, Enten, 1 Angersmühle, 2 gute Wagenräder, 1 Hobelbank und Schnitzbank, 1 Schleifstein, Rechen, Sensen, Heugabeln, Hauen, Steingehirr, Tisch, Kleiderkasten, Schranne, Rührfah, 3 Spinnrädchen sowie allgemeiner Hausrath. Liebhaber ladet freundlich ein

Gottlieb Gräßle, Müller.

Geld-Antrag.

Auf Jakob d. J. einige 1000 fl. gegen gute Versicherung. Näheres bei

Apotheker Nieder.

Geld-Antrag.

100 Mark Pfleggeld hat sogleich auszuleihen

Karl Fichtner, Rothgerber.

Geld-Antrag.

2000 fl. Grundstockgeld hat die Gemeinde gegen gesetzliche Sicherheit auf ein oder mehrere Posten sogleich zum Ausleihen.

Gemeindepflege, B u f.

Badnang. 3 1/2 Viertel Haber hat auf dem Galm zu verkaufen G. Winter beim Stern.

Allen Bruch- und Kropfleidenden

erlaube mir bekannt zu geben, daß ich am Sonntag den 1. August in Stuttgart im Hotel Oberpollinger, nahe am Bahnhofe — ankomme, und dorthelbst bis Dienstag den 10. August täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen bin. Bemerte noch, daß ich Brüche und Kröpfe radical heile und garantiren kann. Amlich beglaubigte Zeugnisse liegen auf.

Martin Opel aus München.

Loose

zum Bau der katholischen Kirche in Stuttgart für 1 Mark mit Gewinnen bis zu 20,000 Mark bei

G. Weismann.

2 gute Milchgäßen

hat zu verkaufen

Jakob Beck, Weber.

Ein Kinderwägel

hat zu verkaufen

Weber Beck.

Rübsamen,

lange, weiße, rothköpfige empfiehlt

G. Bauer.

Magd-Gesuch.

In eine Wirthschaft und Bäckerei wird eine tüchtige Magd gegen hohen Lohn bis Jakob gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 23. Juli. Am verfloßenen Mittwoch Abend nach 6 Uhr hat sich hier ein schreckliches Unglück ereignet. Rothgerber Chr. Ludwig Breuninger hat neben seiner Gerberei in der untern Au gegenüber dem Hause des Rothgerber Karl Eckstein und Wilb. Hof einen 16' tiefen Brunnen, dessen Wasser nur zu Gerberei-Zwecken dient, da in denselben einestheils das sich ansammelnde Wasser von seinem Keller durch eine Dohle geleitet wird, andernteils die Flüssigkeit und sonst. Unrath von den daneben befindlichen Lohhausen einbringt. Breuninger und seine Leute stiegen nun schon oft an einer Leiter in den Brunnen hinab, um die obengenannte Dohle zu reinigen, was stets gut vorüber ging; als aber am Mittwoch Abend der Lehrling von Breuninger (gebürtig von Lehrhof bei Steinheim) es wieder thun wollte und zu diesem Zwecke auf dem etwa 5' tiefen Wasser unten ankam, sank er sofort betäubt zusammen, indem er sich krampfhaft an der Leiter festhaltend, mit dem Kopfe in das Wasser neigte. Von dem Abwässer hatten sich nemlich in dem Brunnen scharfe Kohlensäure Gase entwickelt, die auf den Menschen bei einer Einathmung tödtlich einwirken. Der oben am Brunnen stehende Lehrmeister sprang alsbald fort nach einem Aescherhaken, um den Wuben herauszuziehen; auf den von ihm gemachten Lärm aber wollte der vor seinem Hause stehende Carl Eckstein in den Wuben nicht so lange in Gefahr lassen, eilte rasch zum Brunnen, stieg die Leiter hinab, erfaßte den, durch das Wasser noch am Leben befindlichen Wuben und brachte ihn auch in der That herauf vor den Brunnen. Während er ihn jedoch gerade den

Umstehenden herausgab, so daß derselbe noch gerettet wurde, sank er gleichfalls zusammen, rutschte wieder hinunter und blieb besinnungslos zwischen Leiter und Schachtwand liegen. Der Jammer um den braven, allgemein beliebten Familienvater war nun um so größer; sämtliche Nachbarn eilten herbei. Jeder wollte helfen, retten und die große Gefahr erkennen, war man momentan rathlos. Gerber Gustav Armbruster jedoch wollte seinen guten Nachbar am allen Preis retten, ließ sich trotz aller Warnung nicht abhalten, erfaßte einen Strick, geht mit diesem die Leiter hinab und wollte eben den Gefährdeten mit demselben umfängen, als auch er zusammenlief und nach am Eckstein zu liegen kam. Der Jammer um beide Familienväter steigerte sich hiedurch ins Unbeschreibliche; denke man nur an die Frauen und Kinder der Unglücklichen, welche an Ort und Stelle sich befanden! Ein Geselle von Eckstein wagte es deshalb zuerst wieder, die Leiter hinabzuspringen, um seinen Herrn zu retten; aber auch er konnte dieß edle Werk nicht ausführen, denn er hatte zu thun, um herauszukommen, ehe er selbst als Dritter zu ihnen zu liegen gekommen wäre. Nun ließ man mit den inzwischen herbeigeschafften Seilen zuerst den Lohnecht (Eisenbahnarbeiter) Schalle hinunter, der aber, ehe er nur seine Rettungsarbeit beginnen konnte, ebenfalls betäubt wurde und deshalb rasch zurückgezogen werden mußte, während dessen ihm schon das Blut aus Mund, Nase und Ohren drang. Ähnlich erging es den nach ihm hinuntergelassenen Gerbern Kellenbenz und Karl Breuninger. Erst Gerber Jakob Wolf, der sich wieder auf die Leiter stellte, den Kopf aber noch außerhalb des Brunnens in die Höhe hielt, gelang es mit einer Aescherlamme, zuerst Armbruster am Arm zu erfassen und herausziehen zu lassen, um sodann das Gleiche bei Eckstein zu erreichen, was ihm kaum noch

Badnang. Ein tüchtiger Möbelschreiner findet dauernde Beschäftigung bei August Weigle, Schreinermeister.

Badnang. Zwei freundliche Zimmer sind sogleich zu vermieten, möblirt oder unmöblirt. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Advertisement for 'Kranke' (sick) and 'Hilfe' (help) with a circular logo and text describing medical services.

Badnang. Nächsten Dienstag den 27. ds. gibts Kalk bei Ziegler Eiser.

Badnang. Hanfcouverte mit Firmadruck liefert in bester Qualität aufs billigste die Druckerei des Murrthalboten.

möglich war. Welchen Anblick aber gewährten die beiden kräftigen Männer? Während Armbruster von den eben herbeigekommenen Aerzten bei der Untersuchung anfänglich noch Hoffnung zur Rettung gab, war bei Eckstein sogleich alle Hoffnung verschwunden. Beide waren trotz aller angewandten Mittel nicht mehr zum Leben zurückzubringen und mußten ihre edle That auf so unheilvolle Weise mit dem Leben büßen. Wie ein Lauffener durchslog diese Schreckensnachricht unsere Stadt und tiefgehend war die Trauer um die beiden jungen, erst 36 Jahre alten Verunglückten. Karl Eckstein, in allen Ständen wegen seiner Offenheit und Biederkeit allgemein beliebt und geachtet, besonders in seinem umfangreichen Geschäftskreise, war Vorstand des hiesigen Krankenunterstützungsvereins und genoß großes Vertrauen in den Kreisen der Arbeiter. Er hinterläßt eine Wittwe mit 5 eigenen (worunter ein schon seit Jahren leidendes) und 2 angenommenen Kindern, Armbruster eine solche mit 2 Kindern — Die Rothgerber aber sollten nicht mehr aus den Augen lassen, daß in allen ihren Gruben sich Gase sammeln und daß sie sich in dieselben nicht eher begeben sollten, als bis durch ein rasch ausfloderndes Feuer die Gase daraus entfernt sind.

\* In Murrhardt entsand sich vergangnen Sonntag ebenfalls ein Wolkenbruch, der Felder und Straßen 1-Meter hoch unter Wasser setzte. 2 Brücken und das Wehr wurden weggerissen und der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 fl. — Dieselben Berichte kommen von Unterheimbach, Löwenstein u. s. w. des hiesigen Bezirks. In Hall richtete dasselbe Gewitter gleichfalls großen Schaden an.

Cannstatt den 21. Juli. Um mit dem fertigen Biedestal bereit zu sein, wenn die R. Erzgießerei in München mit dem Guß der Reiterstatue des hochseligen Königs Wilhelm

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Murrhardt.

Dienstag den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

# Kirchen-Concert

veranstaltet von den Herren Friedrich Fint, Diatowsky & Silsenbeck aus Stuttgart, unter gefälliger Mitwirkung mehrerer anderer Musikkräfte.

## Programm.

- |                                     |                                       |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1) Orgelpräludium von J. S. Bach.   | b. Adagio von Chr. Fint.              |
| 2) Arie aus „Josua“ von Händel.     | 6) Melodie für Violine von Rode.      |
| 3) Violinfolie von J. S. Bach.      | 7) Gebet Arie für Bass von Stradella. |
| 4) Gemischter Chor von B. Marcello. | 8) Männerchor von Rolle.              |
| 5) Orgelfolie                       | 9) Violinfolie von Molique und Raff.  |
| a. Allegretto von Mendelssohn.      | 10) Orgelsonate von Fr. Fint.         |

Entrée 40 Pfennige.

Der Ertrag ist nach Abzug der Unkosten für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Badnang.

## Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir hiedurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Hrn. Gottlieb Zhle jr. parterre die **Restauration z. deutschen Kaiser** Sonntag den 25. Juli eröffnen werde, wozu ich Freunde und Bekannte höflich einlade.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

Obermüller Erb.

Badnang.

## Consum-Chocolade.

Die Niederlage von dieser reinen Chocolade in schönster Verpackung, aus der Fabrik von Starcker & Pobuda in Stuttgart, ist mir übertragen und empfehle ich solche per Pfd. zu 1 Mark besser.

Conditor G. Gebhardt.

Badnang.

Meine selbstverfertigten

## Kochherde jeder Größe,

sehr praktisch eingerichtet, empfehle ich neben dauerhafter und solider Arbeit zu billigen Preisen. Rossend's Geschirr dazu ist jederzeit zu haben bei

F. Sorg, Schlosser.

Badnang.

Mein aufs beste eingerichtete

## Hutlager

in gestickten Herrenhüten, weichen schwarzen und melirten Herren- und Knabenhüten, schwarzen, hell- und dunkelbraunen niederen Hüten, nebst wasserdichten Schäferhüten bringe ich in gültige Erinnerung. Alte Hüte werden aufs billigste gerichtet.

Franz Heiler, Hutmacher.

## Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 8,000,000 fl.

Wir beehren uns hiedurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn Kaufmann Rudolf Beuttler in Badnang mit dem heutigen Tage eine Agentur unserer Abtheilung für Feuer Versicherung übertragen haben. Stuttgart im Juni 1875.

Die General-Agentur.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren und alle beweglichen Gegenstände für diese anerkannt solide Anstalt empfohlen und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Rudolf Beuttler.

## Allen Bruch- und Kropfleidenden

erlaube mir bekannt zu geben, daß ich am Sonntag den 1. August in Stuttgart im Hotel Oberpollinger, nahe am Bahnhofe — antomme, und dortselbst bis Dienstag den 10. August täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen bin. Bemerke noch, daß ich Brüche und Kröpfe radical heile und garantiren kann. Amtlich beglaubigte Zeugnisse liegen auf.

Hochachtung Martin Opel aus München.

## Loose

zum Bau der katholischen Kirche in Stuttgart für 1 Mark mit Gewinnen bis zu 20,000 Mark bei

C. Weismann.

Badnang.

## 2 gute Milchgoßsen

hat zu verkaufen

Jakob Beck, Weber.

## Ein Kinderwägel

hat zu verkaufen

Weber Beck.

Badnang.

## Rübsamen,

lange, weiße, rothköpfige empfiehlt

G. Bauer.

## Magd-Gesuch.

In eine Wirthschaft und Bäckerei wird eine tüchtige Magd gegen hohen Lohn bis Jakob gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

## Tagesereignisse.

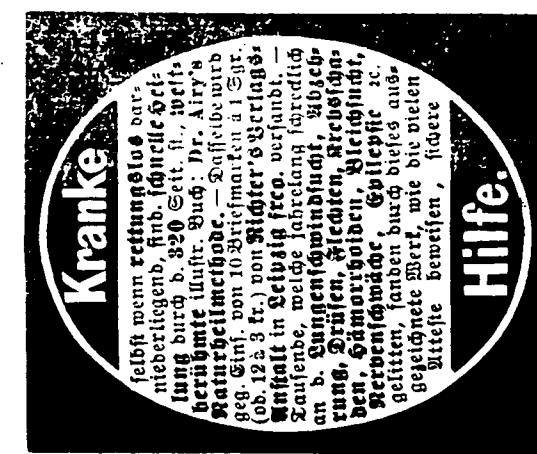
Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 23. Juli. Am verfloßenen Mittwoch Abend nach 6 Uhr hat sich hier ein schreckliches Unglück ereignet. Rothgerber Chr. Ludwig Breuninger hat neben seiner Gerberei in der untern Au gegenüber dem Hause des Rothgerber Karl Eckstein und Wilt. Hof einen 16' tiefen Brunnen, dessen Wasser nur zu Gerberei-Zwecken dient, da in denselben einestheils das sich ansammelnde Wasser von seinem Keller durch eine Dohle geleitet wird, andernteils die Flüssigkeit und sonst Unrath von den daneben befindlichen Lohhäusern eindringt. Breuninger und seine Leute stiegen nun schon oft an einer Leiter in den Brunnen hinab, um die obgenannte Dohle zu reinigen, was stets gut vorüber ging; als aber am Mittwoch Abend der Lehrling von Breuninger (gebürtig von Lehrhof bei Steinheim) es wieder thun wollte und zu diesem Zwecke auf dem etwa 5' tiefen Wasser unten ankam, sank er sofort betäubt zusammen, indem er sich krampfhaft an der Leiter festhaltend, mit dem Kopfe in das Wasser neigte. Von dem Abwässer hatten sich nemlich in dem Brunnenschacht Kohlenäure Gas entwickelt, die auf den Menschen bei einer Einathmung tödtlich einwirken. Der oben am Brunnen stehende Lehrmeister sprang alsbald fort nach einem Aescherbad, um den Bubben herauszuziehen; auf den von ihm gemachten Lärm aber wollte der vor seinem Hause stehende Carl Eckstein in den Bubben nicht so lange in Gefahr lassen, eilte rasch zum Brunnen, stieg die Leiter hinab, erfaßte den, durch das Wasser noch am Leben befindlichen Bubben und brachte ihn auch in der That herauf vor den Brunnen. Während er ihn jedoch gerade den

Badnang.  
**Ein tüchtiger Möbelschreiner**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**August Weigle,**  
Schreinermeister.

Badnang.  
**Zwei freundliche Zimmer**  
sind sogleich zu vermieten, möblirt oder unmöblirt.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Badnang.  
Nächsten Dienstag den 27. ds.  
gibts Kalk bei Ziegler Elser.

## Hanfcouverte

mit Firmadruck liefert in bester Qualität aufs billigste die Druckerei des Murrthalboten.

Umstehenden herausgab, so daß derselbe noch gerettet wurde, sank er gleichfalls zusammen, rutschte wieder hinunter und blieb besinnungslos zwischen Leiter und Schachtwand liegen. Der Jammer um den braven, allgemein beliebten Familienvater war nun um so größer; sämtliche Nachbarn eilten herbei. Jeder wollte helfen, retten und die große Gefahr erkennen, war man momentan rathlos. Gerber Gustav Armbruster jedoch wollte seinen guten Nachbar um allen Preis retten, ließ sich trotz aller Warnung nicht abhalten, erfaßte einen Strick, geht mit diesem die Leiter hinab und wollte eben den Geschädigten mit demselben umfänglich, als auch er zusammenstank und nach an Eckstein zu liegen kam. Der Jammer um beide Familienväter steigerte sich hiedurch ins Unbeschreibliche; denke man nur an die Frauen und Kinder der Unglücklichen, welche an Ort und Stelle sich befanden! Ein Geselle von Eckstein wagte es deshalb zuerst wieder, die Leiter hinabzuspringen, um seinen Herrn zu retten; aber auch er konnte dieß edle Werk nicht ausführen, denn er hatte zu thun, um herauszukommen, ehe er selbst als Dritter zu ihnen zu liegen gekommen wäre. Nun ließ man mit den inzwischen herbeigeschafften Seilen zuerst den Lohnecht (Eisenbahnarbeiter) Schalle hinunter, der aber, ehe er nur seine Rettungsarbeit beginnen konnte, ebenfalls betäubt wurde und deshalb rasch zurückgezogen werden mußte, während dessen ihm schon das Blut aus Mund, Nase und Ohren drang. Ähnlich erging es den nach ihm hinuntergelassenen Gerbern Kellenbenz und Karl Breuninger. Erst Gerber Jakob Wolf, der sich wieder auf die Leiter stellte, den Kopf aber noch außerhalb des Brunnens in die Höhe hielt, gelang es mit einer Aescherflamme, zuerst Armbruster am Arm zu erfassen und herausziehen zu lassen, um sodann das Gleiche bei Eckstein zu erreichen, was ihm kaum noch

möglich war. Welchen Anblick aber gewährten die beiden kräftigen Männer? Während Armbruster von den eben herbeigekommenen Aertzten bei der Untersuchung anfänglich noch Hoffnung zur Rettung gab, war bei Eckstein sogleich alle Hoffnung verschwunden. Bei den waren trotz aller angewandten Mittel nicht mehr zum Leben zurückzubringen und mußten ihre edle That auf so unheilvolle Weise mit dem Leben büßen. Wie ein Lauffeuer durchslog diese Schreckensnachricht unsere Stadt und tiefgehend war die Trauer um die beiden jungen, erst 36 Jahre alten Verunglückten. Karl Eckstein, in allen Ständen wegen seiner Offenheit und Biederkeit allgemein beliebt und geachtet, besonders in seinem umfangreichen Geschäftskreise, war Vorstand des hiesigen Krankenunterstützungsvereins und genoß großes Vertrauen in den Kreisen der Arbeiter. Er hinterläßt eine Wittve mit 5 eigenen (worunter ein schon seit Jahren leidendes) und 2 angenommenen Kindern, Armbruster eine solche mit 2 Kindern — Die Rothgerber aber sollten nicht mehr aus den Augen lassen, daß in allen ihren Gruben sich Gas sammelt und daß sie sich in dieselben nicht eher begeben sollten, als bis durch ein rasch ausloberndes Feuer die Gase daraus entfernt sind.

\* In Murrhardt entlief sich vergangnen Sonntag ebenfalls ein Volkensbruch, der Felber und Straßen 1-Meter hoch unter Wasser setzte. 2 Brücken und das Wehr wurden weggerissen und der Schaden belauft sich auf etwa 1000 fl. — Dieselben Berichte kommen von Unterheimbach, Löwenstein u. s. w. des hiesigen Bezirks. In Hall richtete dasselbe Gemitter gleichfalls großen Schaden an.

Canstatt den 21. Juli. Um mit dem fertigen Piedestal bereit zu sein, wenn die R. Ergießerer in München mit dem Guß der Reiterstatue des hochseligen Königs Wilhelm



erscheint, denkt man hier jetzt ernstlich daran, die Stelle endgültig zu bestimmen, auf welche das Denkmal zu stehen kommen soll. Wie man hört, hat das K. Ministerium des Innern als oberste Baupolizeibehörde sich dahin erklärt, daß alle drei bei der Sache zur Sprache gebrachten öffentlichen Plätze der hiesigen Stadt nach dem genehmigten Stadtbauplan gewählt werden können, daß aber die Wahl ganz Sache der hiesigen bürgerlichen Kollegien sei. Diese haben den Wilhelmplatz gewählt und auf solchem sah man heute wieder das in natürlicher Größe gefertigte bewegliche Phanton aufgestellt, welches den versammelten, maßgebenden Persönlichkeiten den anschaulichsten Anhaltspunkt geben sollte zur richtigen Auswahl der tauglichsten Stelle des Wilhelmplatzes. Wie wir hören, ist der 27. Septbr. d. J. zur Enthüllung des Denkmals definitiv bestimmt und von Se. Maj. dem König bereits genehmigt.

\* Bei Lauffen wurde ein männlicher Leichnam aus dem Neckar gezogen. Es wird vermuthet, daß es der Leichnam des Soldaten vom 121. Infanterieregiment sei, dessen Dienstkleider am Ufer des Neckars in der Nähe der Cannstatter Eisenbahnbrücke gefunden wurden (s. letztes Blatt). Die morgige Legalobduktion wird wohl darüber näheren Aufschluß geben.

Ulm den 21. Juli. Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin Augusta passirte heute Vormittag nach 9 Uhr den hiesigen Bahnhof auf der Reise nach Krauchenwies zum Besuch der fürstl. Hohenzollern-Sigmaring'schen Familie, welche derzeit auf Schloß Krauchenwies sich aufhielt. Die Kaiserin wurde auf dem hiesigen Bahnhof begrüßt von dem Gouverneur Generalleutnant v. Berger und dessen Gemahlin, sowie von Oberbürgermeister von Heim, und unterhielt sich im Fürstentalon eine Viertelstunde huldvollst mit denselben; mit dem Baslerzug reiste die Kaiserin um 9 1/4 Uhr weiter. Der Aufenthalt J. M. in Krauchenwies wird einige Tage dauern.

\* Dem Staatsanzeiger No 166 liegt eine Uebersicht über die Thätigkeit der Justizbehörden im Jahre 1874 bei, aus der wir leider entnehmen, daß sich anno 1874 bei 600 junge Leute der Militärpflicht durch die Flucht entzogen haben.

Die württembergische Artillerie, welche bei ihren gegenwärtigen Schießübungen auf dem Griesheimer Felde außer den gewöhnlichen Feldgeschützen auch Belagerungsgeschütze zur Verwendung bringt, scheint sich hauptsächlich auf das Demoliren von Batterien einzuschließen, indem außer den Panzer- und Standschützen eine größere Anzahl unbrauchbar gewordener Lafetten und Progen, auf welche zur Kompletirung des Noths Holzbalen gelegt werden, als Zielscheibe dienen sollen. Von den schweren Geschützen sind besonders interessant für den Laien die auf großen, schmiedeeisernen Dreiecken ruhenden Monstrirrohre. Es sind dies Belagerungsgeschütze, mit denen eben auf dem Griesheimer Schießplatz namentlich Nachübungen gemacht werden, bei welchen die Mannschaft Abends in aller Stille ausrückt, versehen mit kleinen Laternen, welche statt mit Glas- mit kleinen Hornscheiben versehen sind und nur wenige Schritte dürftig leuchten, eine Vorsichtsmaßregel, damit der Feind die Schanzarbeiter nicht bemerkt. Es werden in lautloser Stille die Schanzlöcher und Säcke aufgestellt, und nun geht unter deren nothdürftigem Schutz mit Hast an das Eingraben der Geschütze. Der höchste Fleiß liegt im Interesse der arbeitenden Soldaten; je rascher und je tiefer er mit seiner Arbeit vor-

schreitet, desto größer wird seine Sicherheit. Der graue Morgen sieht nur noch einen kleinen Wall über dem Boden, der den Mund des Geschützes deckt, welcher jede Minute bereit ist, dem Feind seine eisernen Grüße zu senden. Dem Vernehmen nach findet sich zu diesem interessanten Schauspiel auch Nachts Publikum ein.

\* Warmbrunn (Schlesien) den 22. Juli. Eine durch wolkenbruchartigen Regen verursachte Ueberschwemmung überfluthete gestern die halbe Stadt, deren Bewohner in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten mußten. Der Jafensfluß richtete unterhalb Schreiberhau große Verheerungen an, indem er Brücken und Wege zerstörte.

**Oestreich.**

\* Bad Gastein den 19. Juli. Kaiser Wilhelm hat die Kur begonnen und bereits zwei Bäder genommen. Gestern unternahm der Kaiser eine Promenade auf dem Kaiserweg nach dem Köthschachtal. Das Befinden Sr. Majestät ist vortreflich.

**Nordamerika.**

\* New-York den 21. Juli. Nach einem Berichte des Landwirtschafts-Departements dürfte die Getreideernte auf dem bebauten Terrain 8 pCt. besser sein, als 1874. Die Qualität des Kornes ist in den atlantischen und östlichen Staaten im Allgemeinen geringer, in den Südstaaten aber besser als eine Mittel-ernte.

**Das Vermächtniß.**

Ich bin schon alt, es mahnt der Zeiten Lauf  
Mich oft an längst geschehene Geschichten,  
Und die erzählt ich, horcht auch niemand auf.  
So weiß ich aus der Kronik und Gedichten,  
Wie bei der Pest es in Ferrara war.  
Und will davon nur einen Zug berichten.  
Es scheute wohl sich jeder vor Gefahr,  
Den pestkranken Vater floh der Sohn,  
Die Mutter selbst das Kind, das sie gebar.  
Es war zu heißer Sommerzeit, geflohn  
Von Freunden und Verwandten, weltverlassen  
Lag Basso della Penna stehend schon.  
Sein Testament, das wollte er schreiben lassen,  
Es ließ sich endlich ein Notar bewegen  
Das Dokument rechtskräftig zu verfaßen.  
Und er: ich will es ihnen auferlegen.  
Ich meine meinen Kindern, meinen Erben,  
Anständig meine Fliegen zu verpflegen.  
Und der No. ar: ihr liegt schon im Sterben,  
Wie schick sich's Basso, daß ihr Scherze treibt,  
Anstatt um euer Heil euch zu bewerben?  
Drauf dieser: schreibt, wie ich euch sage, schreibt!  
Ihr seht mich ja verlassen von den Meinen,  
Da noch dies Fliegenwolk mir treu verbleibt.  
Nur treu aus Eigennutz, so mögt ihr meinen;  
Ich will's nicht untersuchen, will allein  
Es wissen, daß die Treuesten sie mir scheinen;  
Bei Gott! ich muß und will erkenntlich sein.  
Draum, schreibt es nieder, so wie ich euch sage,  
Denn wohlerwogen ist der Wille mein: j  
Alljährlich sollen sie am Fa t o b s t a g e  
Aussehen einen Schffel reifer Feigen  
Den Fliegen alkzumal zum Festgelage.  
Und sollten sie darin sich lässig zeigen,  
Und unterließ' es nur ein einzig Mal,  
Fällt Hab' und Gut dem Armeubaus zu eigen. —  
Und noch geschieht es so, wie er befahl,  
Und am bestimmten Tage zugemessen  
Wird noch der Fliegen ihr bestimmtes Maßl.  
Der Fliegen hat kein Erbe je vergriffen.  
Berlin, Oktober 1831.

Adalbert v. Chamisso.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 86.

Dienstag den 27. Juli 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 11 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehe 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für-Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden werden beauftragt, nachstehende Verfügung zur Kenntniß der Weinbergbesitzer zu bringen, und daß dieß geschehen hierher anzuzeigen.  
Badnang den 24. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Drescher.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend Maßregeln gegen die Reblaus.

Vom 22. Juli 1875.

In Ausführung des Gesetzes vom 6. März. d. J., Maßregeln gegen die Reblaus betreffend (Reichsgesetzblatt Seite 175), hat das Reichskanzleramt beschloffen, für einzelne Weinbaugebiete ständige Aufsichtsorgane zu bestellen, welche dieselben bezüglich eines etwaigen Auftretens der Reblauskrankheit zu überwachen und bei den gemäß §. 2 des Gesetzes auf den mit Weinreben beplantzten Grundstücken stattfindenden Ermittlungen und Untersuchungen mitzuwirken haben.

Das Königreich Württemberg ist zu dem Ende in vier Aufsichtsgebiete eingetheilt worden, von welchen das erste aus den Oberamtsbezirken des Neckarkreises: Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Stuttgart Stadt und Amt Waiblingen, ferner aus den Oberamtsbezirken des Jagstkreises: Schorndorf und Ömünd, das zweite aus den Oberamtsbezirken des Neckarkreises: Badnang, Weßigheim, Brackenheim, Heilbronn, Maulbronn, Neckarjulfm, Baißingen, Weinsberg, ferner aus den Oberamtsbezirken des Jagstkreises: Alalen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Hall, Heidenheim, Künzelsau, Mergentheim, Neresheim, Oehringen, Weßigheim, das dritte aus den sämtlichen Oberamtsbezirken des Schwarzwaldkreises: Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Neutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen, Urach, ferner aus den Oberamtsbezirken des Donaukreises: Geislingen, Göppingen, Kirchheim, das vierte aus den Oberamtsbezirken im Donaukreis: Biberach, Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Leutkirch, Münsingen, Ravensburg, Nied-lingen, Saulgau, Tettnang, Ulm, Waldsee, Wangen,

besteht.

Zum ständigen Aufsichtsorgan wurde bestellt:

- für das erste Gebiet: der Herr Forst Rath Professor Dr. Rördlinger in Hohenheim,
- für das zweite Gebiet: der Herr Oekonom Rath M ü h l h ä u s e r, Vorstand der K. Weinbauschule in Weinsberg,
- für das dritte Gebiet: der Herr Gemeinderath W e t l e r in Neutlingen,
- für das vierte Gebiet: der Herr Schultheiß M a i e r in Hemighofen, Oberamt Tettnang.

Indem man diese Bestellung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die R. Oberämter und Ortspolizeibehörden angewiesen, den bestellten Kommissarien die zur Erfüllung ihrer Aufgabe erforderliche Unterstützung zu gewähren, also namentlich dafür zu sorgen, daß denselben die in den ihnen zugewiesenen Gebieten belegenen Grundstücke, auf welchen sich Weinpflanzungen befinden, auch ohne Einwilligung der Verfügungsberechtigten betreten und Untersuchungen, welche Beschädigungen nicht zur Folge haben, vorzunehmen dürfen.

Die Kommissarien haben jedoch, sofern sie ohne Einwilligung des Verfügungsberechtigten mit Weinreben beplantzte Grundstücke betreten wollen, die Mitwirkung der zuständigen Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen. Die Kommissarien werden es sich angelegen sein lassen, mit den Kreisen der Interessenten einen regen Verkehr zu unterhalten und insbesondere ihre Bemühungen darauf richten, daß

- a) die Weinbau treibenden Kreise über die dem Weinbau durch die Reblaus drohenden Gefahren, über die Natur und die Wirksamkeit des Insektes und über die sein Auftreten begleitenden Umstände belehrt werden,
- b) die betheiligten Besitzer verdächtige Erscheinungen, welche an ihren Weinpflanzungen etwa hervortreten, schleunigst zur Anzeige bringen,
- c) die bestehenden Interessenten-Bereine qualifizierte Persönlichkeiten an geeigneten Stellen im Erkennen der Reblauskrankheit unterrichten und durch diese ihre Weinpflanzungen in Aufsicht halten lassen;
- d) Vereinigungen der Interessenten zur Mitwirkung bei den Ermittlungen zc. da, wo sie nicht bestehen, womöglich in's Leben gerufen werden.

Sie werden ferner etwaige Anzeigen über verdächtige Erscheinungen in ihren Bezirken, welche auf das Vorhandensein der Reblauskrankheit schließen lassen, entweder selbst näher untersuchen oder durch Sachverständige näher untersuchen lassen, daher sowohl Behörden als landwirtschaftliche Vereine und private Weingutsbesitzer in zutreffenden Fällen sich mit dem bestellten Kommissar in Verbindung zu setzen haben.

Die R. Oberämter haben dafür zu sorgen, daß die gegenwärtige Verfügung zur Kenntniß der Weingutsbesitzer gebracht und hiemit die Aufforderung verbunden wird, auf verdächtige Erscheinungen an Weinpflanzungen ihr Augenmerk zu richten und falls solche vorkommen, hiervon der Ortspolizeibehörde oder auch unmittelbar dem bestellten Kommissar Anzeige zu machen.

Stuttgart, den 22. Juli 1875.

Ed.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher,

### betr. die Vorsichtsmaßregeln bei Reinigungen von Dohlen und Brunnen-schächten.

Der am 21. d. Mts. in der hiesigen Stadt vorgekommene beklagenswerthe Unglücksfall hat die Gefahren gezeigt, mit welchen Arbeiten in Dohlen, Brunnen-schächten, Aborten zc. wegen der in diesen Orten vorhandenen schädlichen Gase für Menschenleben verknüpft sind.

Es ist deshalb geboten, vor Angriff der Arbeiten die in solchen Räumen befindliche Luft vorher zu untersuchen, was am besten durch Herablassen eines brennenden Lichtes geschieht, das in einer schädlichen Luft sofort erlischt. Zu Entfernung von kohlenaurer Luft ist die Er-schütterung der Luft durch Abfeuern von Gewehren anzurathen. Die Neutralisation des Kohlendgases aber kann durch Einstellung von Gefäßen in Kaltmilch bewirkt werden, was besonders auch für Keller sich eignet. Jedenfalls sind bei der Vornahme solcher Arbeiten die nöthigen Vorsichtsmaßregeln vorher zu treffen, wie Bereithaltung eines Rettungsteils, von Leitern und der erforderlichen Hülfsmannschaft.

Die Ortsvorsteher haben diese Warnung in den Gemeinden bekannt zu machen, und daß dieß geschehen im Amtsprotokoll nachzuweisen.

### Ergebniß der XIV. Güter-Auktion in London am 16. Juli.

Mitgetheilt von Gebr. Zundel u. Cie. in Stuttgart und Badnang.

Eine reichliche Auktion, was Angebot betrifft, haben wir heute zu verzeichnen. Es waren ca. 159000 St ostindische Rypse offerirt, von denen Dank der eingetretenen günstigeren Stimmung das ansehnliche Quantum von ca. 90000 St. placirt wurden.

Sämmtliche passende Loose konnten zu vollen Preisen begeben werden und nur der bedeutende Vorrath, welcher sich in London angeammelt hat, verhinderte eine sofortige Preissteigerung. Besonders erfreulich ist es, daß auch schwerere Gewichte ernsthafte Käufer fanden und zwar zu Preisen, welche vor 4 Wochen zu erzielen eine Unmöglichkeit gewesen wäre. Unsere oftmalige Aufmunterung, den schweren Gewichten wenigstens die Beachtung zu schenken, welche solche in der That wegen der billigen Notirungen verdienten, ist auch von anderer Seite beherzigt worden. Bedauerlich dagegen bleibt es, daß die Qualitäten, welche auf „prima“ Anspruch machen können, überall fehlen. Wenn von London aus berichtet wird, daß sämmtliche „courante“ Loose Abzug fanden, so täusche man sich ja nicht in der Annahme, daß diese „courante“ Waare in lauter prima Qualitäten bestehe, denn der in London so beliebte Ausdruck „courant“ ist der Lückenbüßer für jede courantmäßige Waare. Von Calcutta aus werden immer noch kleine Verschiffungen gemeldet, was auf die Haltung des Marktes nur günstig einwirken kann. Daß wir die niedrigsten Preise für Rypse nunmehr gehabt haben, ist auch die Ansicht verschiedener Capacitäten Londons.

Betrachten wir die in den letzten Auktionen so flotten Lederverkäufe, so ist doch anzunehmen, daß wieder mehr Leben in Geschäft kommt. Auch heute können wir berichten, daß 5 a m t l i c h e ausgebotene 18912 St. gegebte ostindische Rypse — schwere Gewichte mit einem kleinen Aufschlag — schlan verkauft wurden; dagegen war australisches Sohlleder etwas vernachlässigt.

### Fruchtpreise.

Badnang den 21. Juli. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 30 Pf.

### Gestorben

den 21. d. Mts.: Johannes Z w i n t, Bauer in Oberhöndthal, 75 Jahre alt, an Wasserucht. Beerdigung am Freitag den 23. d. Mts., Mitttags 2 Uhr.

den 21. d. Mts.: J. Karl E d l e i n, Rothgerber, 36 Jahre alt, Unglücksfall. Beerdigung am Freitag den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

den 21. d. Mts.: Gustav A r m b r u s t e r, Rothgerber, 36 Jahre alt, Unglücksfall. Beerdigung am Freitag den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

### Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 25. Juli.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l c h r e u t e r.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.  
Filialgottesdienst in Unterhöndthal: Herr Helfer R i e t h a m m e r.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 4.